



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Grain Tuig**

**Grimme, Friedrich W.**

**Paderborn, 1890**

Kinnerdoipen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8900**

dat geschütt nit vafe. Am besten macht' et de Blundermänn'ke un saggte: „Joh, et is wohr: if herwe 'n Mann af' en Engel, ments dai Duiwel dai suipect.“

### Kinnerdoipen.

De Grautfnecht lait doipen, un de Kleinfnecht was Paa. Hai helt in der Kiärken diän kleinen Burßen stur oppem Arm un gaffte 'me synen christlichen Namen Hännēs. In diämselstigen Augenblicke fent dat kleine Hännēsken wahn an te schriggen, dat selwer kein Zuckerläppken halp. Do saggte de Paa: „Totet mol gewehren! me mott jau kleinen Blagen wat verheiten.“ Un hai floppede synem Schrigger fröntlik innen Rügge un saggte: „Sy stille, myn Jüngēsken! if make dy of 'ne Schwiepe.“ — Un, biuß, schwäig dai Kleine stille. Bat fall dat 'ne Fauermann giewen!

### Alles bat Recht is.

De Knechte oppem Schultenhuawe seeten bym Diste ümme de Panne rümme un eeten den Pannkauen, graut af' en Wagenrad, rantefante op. De Schwynejunge fam late häime van der Drift un konn de liege Panne besaihn. „Bo is myn Pannkaufe?“ un de Andern säggten: „Diän hiät de Katte friätten.“ — „„Dann is et gutt!““ saggte hai un gent in't Berre. — Ase de Hahne tem drüdden fräggede, raip de Grautfnecht in't Schlopfabuisten<sup>1</sup> rinn: „Opp, alle Fiulwammēs,